



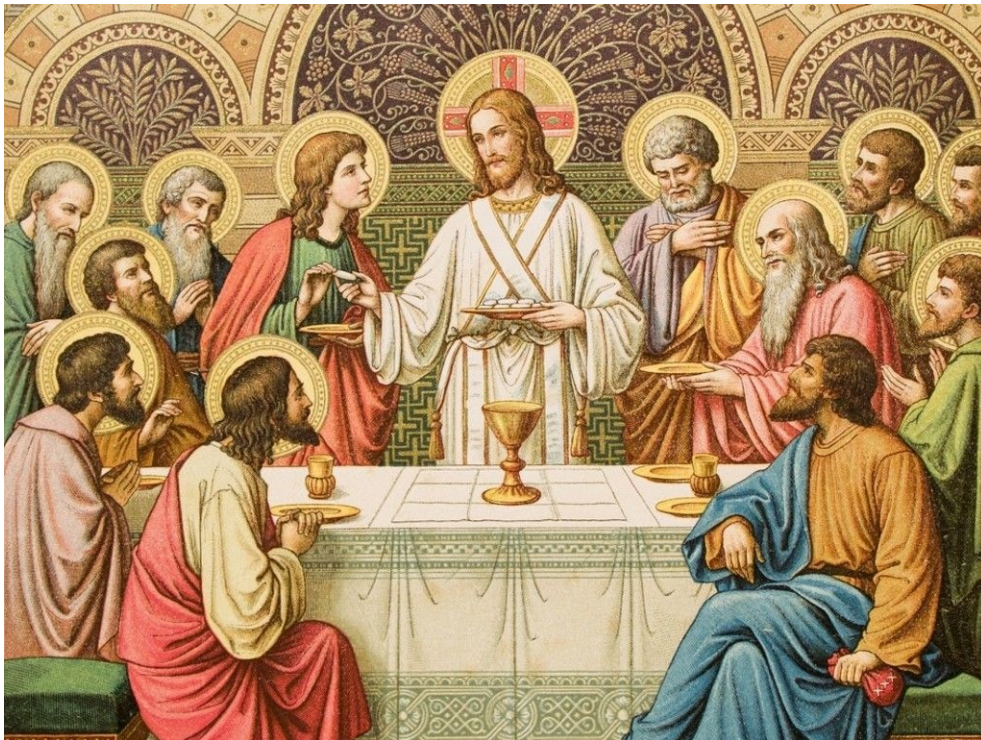
Eucharistie - Das Abendmahl



Von Bischof Ralph Napierski

Das Geheimnis des ewigen Lebens und der Weg zur Einheit der Christen

Entdecken sie das Abendmahl !



Ziel dieser Broschüre ist, Ihnen zu zeigen, wie Sie das ewige Leben erlangen können. **GOTT MÖCHTE AUCH SIE BESCHENKEN !**

Ein weiteres Anliegen ist die Einheit aller Christen, die durch ein gemeinsames Abendmahl erreicht werden kann.

GOTT MÖCHTE DASS ALLE CHRISTEN EINS SIND !

JESUS BETET:

"...damit sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. 22 Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins seien, wie wir eins sind, 23 ich in ihnen und du in mir, damit sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst."

(Joh 17,21-23)

Alle Christen sind Teil des EINEN KÖRPERS VON JESUS CHRISTUS.
Und wir müssen zusammen arbeiten um unsere Berufung zu erfüllen.

"Denn wie wir an "einem" Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, 5 so sind wir viele "ein" Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied, 6 und haben verschiedene Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Ist jemand prophetische Rede gegeben, so übe er sie dem Glauben gemäß. 7 Ist jemand ein Amt gegeben, so diene er. Ist jemand Lehre gegeben, so lehre er. 8 Ist jemand Ermahnung gegeben, so ermahne er. Gibt jemand, so gebe er mit lauterem Sinn. Steht jemand der Gemeinde vor, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er's gern."

(Römer 12,4-8)

Und JESUS gab uns die Möglichkeit EINS zu werden durch das HEILIGE ABENDMAHL.

Doch es gibt sehr viele menschengemachte Lehren über das Abendmahl und das führt zur Teilung der Christen. Doch durch das Wort Gottes können wir die Wahrheit erkennen und zur Einheit aller Christen und zum ewigen Leben gelangen.

"Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. 18 Wie du mich gesandt hast in die Welt, so sende ich sie auch in die Welt. 19 Ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie geheiligt seien in der Wahrheit. 20 Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden"

(Joh 17,17-20)

Das Wort Gottes wird uns helfen, die Spaltung in die verschiedenen Denominationen, zu Überwinden.

Das Abendmahl ist ein wesentliches Fundament des Christentums.



Während der Heiligen Messe verwandelt der Heilige Geist auf Bitten des Priesters, das Brot und den Wein in das Fleisch und Blut von Jesus Christus. Das nennt man auch Realpräsenz.

Es ist so wichtig, Aufsehen erregend, skandalös und dramatisch zugleich.

Es geht darum das Fleisch von Jesus Christus zu essen und sein Blut zu trinken.

In Johannes 6 lehrt Jesus darüber:

47 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, der hat das ewige Leben.

~ Welch eine wichtige Ankündigung ! Jetzt kommt etwas ganz wichtiges. Jesus verrät uns nun wie man das ewige Leben erlangt, und zwar indem wir das folgende Glauben (wobei lebendiger Glauben immer auch eine Handlungsbasis ist Jakobus 2,17):

48 Ich bin das Brot des Lebens. 49 Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. 50 Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt, damit, wer davon isst, nicht sterbe. 51 Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und dieses Brot ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt.

~ Jesus macht hier eine sehr starke und konkrete Aussage. Er gibt hier nicht philosophische Sätze von sich, die jeder so interpretieren kann wie er will, sondern er ist exakt und deutlich. Seine Aussagen sind skandalös und so kommt es zur Auseinandersetzung und zum Streit.

52 Da stritten die Juden untereinander und sagten: Wie kann der uns sein Fleisch zu essen geben?

~ Und er beendet nicht den Skandal indem er etwa sagt, dass er das ganze ja nur symbolisch, gnostisch oder als Gleichnis meinte.
Sondern er macht deutlich, dass er hier mit Vollmacht die Wahrheit predigt. Er bekräftigt nun sehr stark und vielfach seine Aussagen:

53 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohns esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch. 54 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken. 55 Denn mein Fleisch ist die wahre Speise, und mein Blut ist der wahre Trank. 56 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. 57 Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und ich lebe um des Vaters willen, so wird auch, wer mich isst, leben um meinetwillen. 58 Dies ist das Brot, das vom Himmel gekommen ist. Es ist nicht wie bei den Vätern, die gegessen haben und gestorben sind. Wer dies Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. 59 Das sagte er in der Synagoge, als er in Kapernaum lehrte.

~ Mit diesen Worten beschreibt er was die Eucharistie ist. Er lässt hier keinen Platz für weitere Spekulationen. Er beschreibt hier ein wesentliches Fundament des Christentums. "Iss oder stirb !" - Kompromisslos! Eine harte Rede! Und so sprachen auch seine Jünger:

60 Viele nun seiner Jünger, die das hörten, sprachen: Das ist eine harte Rede; wer kann sie hören?

~ Die Jünger merken hier, dass es hier nicht um philosophieren oder Wissen sammeln geht. Es geht um aktive Nachfolge und Anwendung dessen was Jesus predigt. Man kann nicht neutral bleiben und mitlaufen. Jesus ist anstößig und wir müssen uns entscheiden.
Und Jesus greift das auf:

61 Da Jesus aber bei sich selbst merkte, dass seine Jünger darüber murrten, sprach er zu ihnen: Ärgert euch das? 62 Wie, wenn ihr nun sehen werdet den Menschensohn auffahren dahin, wo er zuvor war? 63 Der Geist ist's, der lebendig macht; das Fleisch ist nichts nütze. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben. 64 Aber es gibt einige unter euch, die glauben nicht. Denn Jesus wusste von Anfang an, wer die waren, die nicht glaubten, und wer ihn verraten würde. 65 Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn vom Vater gegeben.

~ Die entscheidenden Grundlagen des Christentums sind skandalös und erregen bei vielen Unverständnis und Ärger. Wir werden zu einer Entscheidung herausgefordert. Das Erfassen und das Glauben von Gottes Wort, können wir nur vollbringen, wenn Gott selbst uns den Glauben schenkt. Und das passiert nur wenn wir uns dem Heiligen Geist öffnen, so wie es in 1. Korinther 2 beschrieben wird "12 Wir aber

haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist. 13 Und davon reden wir auch nicht mit Worten, wie sie menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Geist lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen. 14 Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden."

Doch leider verschliessen sich viele:

66 Von da an wandten sich viele seiner Jünger ab und gingen hinfort nicht mehr mit ihm.

~ Jesus Rede ist hart und kompromisslos. Er ruft hier nicht etwa den Menschen hinterher, dass es nur ein Missverständniss sei und dass er doch nur symbolisch spricht.

Er sagt ihnen nicht, dass sie bleiben sollen, weil das Ganze doch nur ein Gleichnis sei. Und er sagt auch nicht, dass wer zu blöd ist zu verstehen, dass das ganze ja gar nicht so gemeint war, sondern nur eine besondere Bildsprache, der habe selbst Schuld, weil ja nur intelligente Theologen und Schriftgelehrte in den Himmel kommen sollen. Im Gegenteil, was er von den Schriftgelehrten hält, lesen wir in Mt 23 (Heuchler, Narre, Blinde, verblendete Führer etc...) und er sagt in Mt 5,4 "Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich." Er fordert uns in Mk 10,15 auf "kindlich" zu glauben: "Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen."

Und auch seine 12 stellt er bewußt vor die Wahl:

67 Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt ihr auch weggehen? 68 Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; 69 und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes.

Dieser Skandal betrifft Jeden und diese Entscheidung muss Jeder selbst treffen.

Und so zieht sich dieser Skandal auch durch die Jahrhunderte, hier einige Stationen:

Der Heilige Ignatius Bischof von Antiochien verteidigte schon ca. 100 nach Christus, bezugnehmend auf das 6. Kapitel des Johannes-Evangeliums die leibliche Gegenwart Christi in der Eucharistie gegen gnostische Ansichten.

Der Heilige Augustinus (ab 395 nach Christus Bischof von Hippo Regius), einer der bedeutendsten christlichen Kirchenlehrer, vertiefte das Verständnis der Realpräsenz.

Martin Luther (geboren 1483) verteidigte vehement die Realpräsenz gegenüber Ulrich Zwingli und Johannes Calvin.

Luther prägte den Satz: "In, mit, und unter Brot und Wein werde der wahre Leib und das wahre Blut Christi ausgeteilt und mit dem Mund empfangen."

Der Lutheraner Paul Gerhard einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter vertrat gegen politischen Druck seinen Glauben:

Der brandenburgische Kurfürst Johann Sigismund war 1613 vom lutherischen zum reformierten calvinistischen Bekenntnis übergetreten und erhob diesen zur Hof- und Beamtenreligion.

Als Kurfürst Friedrich Wilhelm das Verfügungsrecht über die Kirchenangelegenheiten übernahm und eine Politik begann, die er als Toleranzpolitik kennzeichnete, führte das de facto zur Ausgrenzung der Lutheraner.

Die Verordnungen der reformierten Lehre waren für den lutherischen Standpunkt nicht vertretbar, bedeuteten sie doch die Anerkennung einer ketzerischen Religion und damit die Abkehr vom unverfälschten Glauben. Dennoch forderte der Kurfürst die Lutheraner auf, das Toleranzedikt mit ihrer Unterschrift anzuerkennen. Alle, die sich weigerten, wurden vom Kurfürsten entlassen.

Am 31. Januar 1666 sollte auch Gerhardt seine Unterschrift leisten. Wie viele andere verweigerte er sie und wurde daraufhin am 13. Februar als Pfarrer entlassen. (Die Berliner Bürger und Gewerke waren mit der Amtsenthebung Gerhardts nicht einverstanden und forderten in einer Vielzahl von Eingaben seine Wiedereinsetzung unter Befreiung der Unterschriftsleistung.) Nun ohne Einkommen war er dem Hungertod nahe.

Diese politischen Entscheidungen und Beseitigungen der Pfarrer führten dazu, dass sich die unbiblische "Symbollehre" des Abendmahles bis heute in weiten Teilen der Protestantischen Kirchen verbreitete und sogar katholische Theologen infizierte.

Wer die Realpräsenz entgegen der klaren Aussage von Jesus Christus, bestreitet, lehrt, dass die Elemente von Brot und Wein nur Zeichen seien, die Christi Leib und Blut „bedeuten“, aber nicht „sind“. Das Abendmahl ist dann nur eine symbolische Gedächtnisfeier. SowaS ist dann im Prinzip ein gemeinsames Frühstück, hat aber nichts mit der Eucharistie zu tun.

Es ist ganz entscheidend nicht willkürlichen philosophischen oder politischen Richtungen zu folgen, sondern sich am Wort Gottes zu orientieren:

"15 Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. 16 An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man denn Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? 17 So bringt jeder gute Baum gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt schlechte Früchte. 18 Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. 19 Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. 20 Darum: an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. 21 Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. 22 Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan?"

23 Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!

24 Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute. 25 Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet. 26 Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf Sand baute. 27 Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein und sein Fall war groß. 28 Und es begab sich, als Jesus diese Rede vollendet hatte, dass sich das Volk entsetzte über seine Lehre; 29 denn er lehrte sie mit Vollmacht und nicht wie ihre Schriftgelehrten."

Matthäus 7,15-29

Jesus selbst feierte die Eucharistie mit seinen Jüngern:

22 Und als sie aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Nehmet; das ist mein Leib. 23 Und er nahm den Kelch, dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. 24 Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes,¹ das für viele vergossen wird.

Mk 14

19 Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. 20 Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund¹ in meinem Blut, das für euch vergossen wird!

Lukas 22

Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. 27 Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; 28 das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.

Mt 26

**Er sagt ganz klar "Das ist mein Leib" und "Das ist mein Blut."
Und Jesus lügt nicht !**

Er sagt eben nicht, dass er den Jüngern ein Stück Brot gibt, dass ein Symbol für sein Leib sein soll etc.

Er schafft hier nicht ein symbolisches Ritual, damit man sich an ihn erinnert und ihn so symbolisch in seinen Gedanken wiederbelebt.

Jesus gibt seinen Jüngern sein Fleisch zu essen und sein Blut zu trinken.

Und da das jeder tun muss der das ewige Leben haben will ~

"Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken."

Joh 6,54

~ gibt es von Jesus den Auftrag das weiter zu geben: "und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe." (Mt 28,20)

Und so gibt auch Paulus das weiter was er empfangen hat, in 1. Korinther 11 lesen wir davon:

23 Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, 24 dankte und brach's und sprach: 2 Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. 25 Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

~ "Zu meinem Gedächtnis" Wir sollen die Eucharistie also immer im Bewußtsein dessen wer Jesus ist und was er getan hat, zu uns nehmen.

Ein weiterer interessanter Aspekt von "Gedächtnis" ist, dass wir so zu Informationsträgern werden, da wir bewußte Information im Gedächtnis abspeichern. Wir werden Teil des Gedächtnisses von Jesus Christus. Ein Gedächtnis ist ein Informationsspeicher. Und wir speichern nicht nur die Information in uns, sondern ihn selbst, wie er in Johannes 6 sagt: "Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm."

Und Information ist weitergebbar und so wird die Aufnahme der Eucharistie eine Verkündigung:

26 Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

~ Es steht geschrieben "sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt" nicht etwa "so selten", oder gar "wenn ihr nur einmal".

Und nun kommt eine Warnung:

27 Wer nun unwürdig von dem Brot isst oder aus dem Kelch des Herrn trinkt, der wird schuldig sein am Leib und Blut des Herrn.

~ Es ist also unbedingt nötig das wir würdig essen und trinken !

Wir sollen uns selbst genau prüfen:

28 Der Mensch prüfe aber sich selbst, und so esse er von diesem Brot und trinke aus diesem Kelch.

~ Wir müssen uns selbst überprüfen ob wir daran glauben, das es tatsächlich der Leib und das Blut Christi sind.

Es ist die gleiche Prüfung, vor die Jesus seine Jünger in 1. Joh 6 gestellt hat :

29 Denn wer so isst und trinkt, dass er den Leib des Herrn nicht achtet, der isst und trinkt sich selber zum Gericht.

~ Die Einheitsübersetzung in "leichter verständlicherem Deutsch" welche hauptsächlich in katholischen Kirchen verwendet wird übersetzt hier: "Denn wer davon isst und trinkt, ohne zu bedenken, dass es der Leib des Herrn ist, der zieht sich das Gericht zu, indem er isst und trinkt."

Der Originaltext geht da tendenziell noch weiter: "Leib des Herrn achten" setzen ja nicht nur das Bewußtsein voraus, dass es tatsächlich ganz Real der Leib des Herrn ist, sondern beschreibt ja auch einen entsprechenden Umgang damit. Luther benutzte in der Originalübersetzung das Wort "unterscheiden" welches am Genausten ist. Denn einmal geht es ganz einfach darum, die Eucharistie von dem gemeinsamen Frühstück oder Abendessen welches oft davor gehalten wurde und wie die Jünger es mit Jesus auch hielten, zu unterscheiden und zum Anderen geht es auch darum ein unterschiedliches Bewußtsein, Einstellung und Verhalten gegenüber der Eucharistie zu haben.

Was nun würdiges Essen und Trinken, mit unterscheiden bzw. achten, ist, darüber sind eine ganze Menge verschiedener Meinungen vorhanden, von der Forderung die Eucharistie nur kniend mit dem Mund vom Priester zu empfangen und nicht mit den Händen zu berühren usw. Tatsächlich sind solche äussere Formen geeignet den Leib des Herrn zu achten und den Verkündigungscharakter zu stärken. Doch entscheidend ist das innere Bewußtsein das wir haben und das wir den Leib des Herren achten und wirklich glauben, so wie Jesus in Johannes 6 sagt: "47 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, der hat das ewige Leben. 48 Ich bin das Brot des Lebens."

Also nicht einfach nur tun, sondern auch wirklich glauben.

Denn wer das nicht tut, macht sich zum Einen ja schuldig wie wir in Vers 27 gelesen haben und zum Anderen kann es uns krank machen und sogar umbringen:

30 Darum sind auch viele Schwache und Kranke unter euch, und nicht wenige sind entschlafen.

Diese Textstelle mit der Warnung ist sehr wichtig und ein Hauptgrund dafür, dass nur Gläubige die Eucharistie empfangen sollen.

Deshalb gibt es auch einen speziellen Unterricht (Kommunionsunterricht), der Menschen mit den nötigen Informationen versorgt und zum Glauben daran führt.

Von einigen Konfessionen wird immer wieder gefordert ein Ökumenisches Abendmahl zu halten. Also dass alle Gemeinschaften gemeinsam das Abendmahl feiern.

Das geht aber nicht, wenn eine Konfession nicht daran glaubt was in der Bibel steht. Für diese Menschen wäre das lebensgefährlich und sie würden sich schuldig machen.

Der Priester, der die Eucharistie austeilte, ist deshalb auch gefordert den Empfänger zu prüfen. Er sagt zum Beispiel während der Austeilung "der Leib Christi". Und der potenzielle Empfänger bestätigt diese Aussage mit einem "Amen". Dann kann der Empfänger die Eucharistie erhalten.

Auch hier zeigt sich ganz klar, dass hier der Glaube gefordert ist, denn wer "Amen" sagt und glaubt es nicht, ist ein Lügner. Ebenso wer den "Leib Christi" anbietet und glaubt es nicht, der ist ein Lügner, selbst wenn es tatsächlich der wahre Leib ist, da er dann sich selbst belügt. Und wenn es nicht der Leib Christi ist, belügt er noch die Gemeinde.

Ein gläubiger Katholik könnte prinzipiell gefahrlos am Abendmahl einer Konfession teilnehmen, die die Eucharistie in Wirklichkeit gar nicht halten. Denn dann bekommt er ein Stück Brot und einen Schluck Wein. So ein gemeinsames Frühstück kann durchaus sinnvoll sein, auch, wenn man davon nicht nur geistig nicht satt wird, sondern auch nicht wirklich etwas gegen den Hunger bekommt. Doch da hier ja alles nur symbolisch ist, ist das nachvollziehbar und es geht hier eher um ein gemeinsames Erleben, das sogar durch das Andenken an Jesus Christus ein starkes spirituelles Erlebnis sein kann. Doch muss man immer darauf achten was man selbst für ein Zeichen setzt, so kann es durchaus ein falsches Signal senden, wenn man als bibeltreuer gläubiger Christ an einem Frühstück teilnimmt und so tut als wäre es das Abendmahl.

Denn die Forderung den Leib Christi zu unterscheiden beinhaltet auch, das Frühstück oder Mittagessen vom Leib Christi zu unterscheiden.

Und sollte man auch darauf achten nicht "Amen" zu sagen wenn einem ein einfaches Stückchen Brot als der Leib Christi angeboten wird. Die Frage weshalb man von dem Anbieter denn belogen wird stellt man am besten diplomatisch unter 4 Augen. Wenn man allerdings ein Stück Brot als Symbol für den Leib Christi angeboten bekommt kann man dieses Symbol durchaus mit "Amen" bestätigen und sich in dieses Gedenkritual vertiefen. Selbstverständlich ist es sinnvoll die Menschen zu Fragen ob sie denn auch mal den echten Leib Christi zu sich nehmen wollen.

Es gilt hier also jeweils abzuwägen und der Situation entsprechend zu Entscheiden. Geträumt dem Satz von Paulus: "Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten" 1. Kor 6,12

Das Gleiche gilt für die Frage ob ein gläubiger Christ aus einer Konfession die nicht glaubt an der Eucharistie teilnehmen darf.

Diese Frage stellt sich oft im Zusammenhang mit Ehen von Partnern mit verschiedenen Konfessionen.

Wenn der Partner aus der nicht bibeltreuen Konfession trotzdem verstanden hat was die Eucharistie ist und daran glaubt, erfüllt er ja diese Forderung und kann prinzipiell an der Eucharistie teilnehmen. Es gibt da noch andere Einwände wie zum Beispiel: Das die Einheit der Christen nicht gelebt wird, was man durchaus als kleine Tendenz

in der Forderung "den Leib Christi zu unterscheiden" wahrnehmen kann. Denn der Leib Christi ist auch die Gemeinschaft aller Christen und diese gilt es richtig zu unterscheiden von denen die nicht dazu gehören und auch entsprechend zu achten (inklusive der biblisch installierten Struktur.) Dieser versteckte kleine Teilaspekt spricht also eventuell ebenso noch gegen eine "würdige" Teilnahme an der Eucharistie. Doch wer verstanden hat, dass alle Christen eins sind, erfüllt diesen Aspekt schon wesentlich und die Tatsache des Verlangens nach der Eucharistie ist schon ein wesentliches Zeichen nach dem Willen zur Umsetzung dieser Einheit. Und wie weit die gelebte Einheit vollzogen wird und was das tatsächlich bedeutet ist ein umfangreiches Thema. Dazu ist zu sagen Vers 28 "Der Mensch prüfe aber sich selbst" und ein Priester darf keinem Gläubigen leichtfertig die Eucharistie verweigern. Im Prinzip kommt eine Verweigerung nur zum Schutze dessen in Frage, der darum bittet, denn der Priester ist ein Helfer. (Die Prinzipien der Gemeindegerechtigkeit hier darzulegen, würde den Rahmen sprengen und ist somit ein eigenes Thema, siehe auch 1. Kor. 5)

Die Frage nach der richtigen Form (=Liturgie) in der das Abendmahl gefeiert (=zelebriert) wird, ist auch immer wieder Gegenstand von Diskussionen.

Die richtige Form ist folgende:

Der Heilige Geist verwandelt auf Bitten des Priesters, das Brot und den Wein, in das Fleisch und Blut von Jesus Christus.

Und die Gläubigen essen das Fleisch von Jesus Christus und trinken sein Blut.

Das ist das zentrale Ereignis.

Und ja, wir sollen das Fleisch Essen und das Blut trinken. Die Darstellung, dass innerhalb des Leibes ja auch Blut enthalten sei und man deshalb das Blut ja nicht extra trinken braucht, entspricht nicht dem, was die Bibel lehrt und sollte, wenn überhaupt, eine Ausnahmesituation sein. Wobei die Ausnahme nicht zur Regel werden darf.

Jesus feiert das Abendmahl gemeinsam bzw. im Anschluss an ein gemeinsames Essen.

Doch wie wir in 1. Korinther 11 lesen, führte das zum Beispiel in Korinth zu ungewollten Auswüchsen:

20 Wenn ihr nun zusammenkommt, so hält man da nicht das Abendmahl des Herrn.
21 Denn ein jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg und der eine ist hungrig, der andere ist betrunken.
22 Habt ihr denn nicht Häuser, wo ihr essen und trinken könnt? Oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes und beschämt die, die nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierin lobe ich euch nicht.

33 Darum, meine lieben Brüder, wenn ihr zusammenkommt, um zu essen, so wartet aufeinander.
34 Hat jemand Hunger, so esse er daheim, damit ihr nicht zum Gericht zusammenkommt. Das andre will ich ordnen, wenn ich komme.

Paulus empfiehlt also das allgemeine Essen lieber zu Hause zu erledigen und sagt ganz klar, dass das ganze Ereignis um Eucharistie herum geordnet werden soll.

Und so hat sich um das ganze zentrale Ereignis herum, im Laufe von Jahrhunderten, in unterschiedlichen Kulturen, eine ganze Menge an weiteren liturgischen Teilen entwickelt.

Allein innerhalb der Römisch Katholischen Kirche gibt es über 23 verschiedene Gruppierungen von Teilkirchen mit unterschiedlichem Ritus.

Dazu kommen dann noch die Liturgien in den weiteren Katholischen, Orthodoxen und Anglikanischen Kirchen.

Diese oft tief in der Bevölkerung verwurzelten Liturgien bestehen aus Gebeten, Predigten, Gesängen usw. und bilden den Gottesdienst und die Heilige Messe. Alles was biblisch ist, ist gültig.

Deshalb ist es falsch zu sagen, es gäbe nur eine richtige Form. Ebenso war es falsch den Menschen die tridentinische Messe zu nehmen und diese so zu entwurzeln. Glücklicherweise hat es sich nun meistens durchgesetzt, dass man die Messe in den unterschiedlichen Liturgien feiern kann und man so Anteil an dem Reichtum der unterschiedlichsten Formen haben kann.

Darauf hinzuweisen ist noch, dass der Heilige Geist die Wandlung durch einen Priester vornimmt und nicht ein Mensch die Wandlung vollbringt.

Während die Römisch Katholische, die weiteren Katholischen, die Orthodoxen und die Anglikanischen Kirchen ja alle katholisch sind und damit prinzipiell gültige Priester zur Verfügung haben, behaupten Einige, dass in biblischen Evangelischen Kirchen die tatsächliche Eucharistie nicht möglich ist, da es dort ja keine Priester gäbe.

Ersteinmal ist da zu entgegnen, dass der Heilige Geist wirkt, wo er will (APG 10,44-48) und dass Gott Menschen in Ämter beruft, um durch sie zu wirken:

Epheser 4

11 Und er hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, 12 damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden,...

Dass diese Menschen prinzipiell einer ordentlichen Einsetzung bedürfen, um in der Apostolischen Sukzession zu stehen ist dann ein weiteres Thema. Paulus bezweifelte zum Beispiel nicht, dass es in Kreta Berufene gab, aber er sendete Thimotheus, um diese ordentlich und biblisch einzusetzen (Tit 1,5).

Durch das allgemeine Priestertum, kann der Heilige Geist jeden Menschen für alles gebrauchen (und das steht sogar in engem Zusammenhang mit der Eucharistie, wegen des Blutopfers mit dem Jesus die Menschen freigekauft hat.):

Offenbarung 5

9 Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkaufte aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen 10 und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden.

Jedoch prinzipiell, setzt Gott Menschen in bestimmte Funktionen, mit bestimmten Gaben und wir sollen diese Berufung ausfüllen und nicht eine Andere, die wir uns ausdenken:

Römer 12

4 Denn wie wir an "einem" Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, 5 so sind wir viele "ein" Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied, 6 und haben verschiedene Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Ist jemand prophetische Rede gegeben, so übe er sie dem Glauben gemäß. 7 Ist jemand ein Amt gegeben, so diene er. Ist jemand Lehre gegeben, so lehre er. 8 Ist jemand Ermahnung gegeben, so ermahne er. Gibt jemand, so gebe er mit lauterem Sinn. Steht jemand der Gemeinde vor, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er's gern.

Die Apostolische Sukzession ist wesentlicher Teil der Einheit der Kirche und ein gesondertes Thema.

Doch wie kann man sich diese Verwandlung, die der Heilige Geist vollzieht, erklären?

Viele Menschen stellen die gleiche Frage, wie sie in Joh 6 formuliert ist: "Wie kann der uns sein Fleisch zu essen geben?"

Die Bibel gibt uns direkt vor Jesus Enthüllungen der Eucharistie folgenden Bericht in Johannes 6:

9 Es ist ein Kind hier, das hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; aber was ist das für so viele? 10 Jesus aber sprach: Lasst die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich etwa fünftausend Männer. 11 Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, soviel sie wollten. 12 Als sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt. 13 Da sammelten sie und füllten von den fünf Gerstenbrotten zwölf Körbe mit Brocken, die denen übrig blieben, die gespeist worden waren.

Jesus ist also in der Lage Materielles so zu vermehren, wie er möchte.

Er hat das Fleisch der 2 Fische vermehrt und ca. 5000 Menschen damit versorgt. Und hinterher blieb sogar noch viel Fisch übrig.

Die Menschen die dort gegessen haben, haben Fisch und Brot gegessen und es hat auch so geschmeckt.

Warum aber schmeckt (meistens) das Brot und der Wein bei der Eucharistie nicht nach Menschenfleisch und Menschenblut?

Das ist eine wichtige Frage und deren Beantwortung wird vielen beim wachsen des Glaubens helfen.

Jesus gibt uns hier (Joh 6) ein wichtiges Prinzip zur Antwort:

63 Der Geist ist's, der lebendig macht; das Fleisch ist nichts nütze.

In diesem Zusammenhang geht es, wie wir schon betrachtet haben, vordergründlich darum, dass die Entscheidungen die wir treffen und unser Glauben dem Geist entspringen muss weil das Fleisch uns fehlleitet. Doch spricht hier Jesus absolut und offenbart uns hier ein allgemeines Prinzip.

Und Jesus deutet hier an, dass wir seinen neuen Körper essen werden:

Paulus schreibt über den neuen Körper in 1. Kor 15:

35 Es könnte aber jemand fragen: Wie werden die Toten auferstehen und mit was für einem Leib werden sie kommen? 36 Du Narr: Was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt. 37 Und was du säst, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloßes Korn, sei es von Weizen oder etwas anderem. 38 Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will, einem jeden Samen seinen eigenen Leib. 39 Nicht alles Fleisch ist das gleiche Fleisch, sondern ein anderes Fleisch haben die Menschen, ein anderes das Vieh, ein anderes die Vögel, ein anderes die Fische. 40 Und es gibt himmlische Körper und irdische Körper; aber eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen und eine andere die irdischen. 41 Einen andern Glanz hat die Sonne, einen andern Glanz hat der Mond, einen andern Glanz haben die Sterne; denn ein Stern unterscheidet sich vom andern durch seinen Glanz. 42 So auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. 43 Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Armseligkeit und wird auferstehen in Kraft. 44 Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Gibt es einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geistlichen Leib.

~ Es ist also der neue Körper von Jesus Christus von dem wir essen. Dieser Körper ist ein geistlicher Körper.

Es geht also um den himmlischen Körper von Jesus Christus, welcher lebendig macht:

45 Wie geschrieben steht: Der erste Mensch, Adam, »wurde zu einem lebendigen Wesen« (1.Mose 2,7), und der letzte Adam zum Geist, der lebendig macht. 46 Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche; danach der geistliche. 47 Der erste Mensch ist von der Erde und irdisch; der zweite Mensch ist vom Himmel. 48 Wie der irdische ist, so sind auch die irdischen; und wie der himmlische ist, so sind auch die himmlischen. 49 Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen, so werden wir auch tragen das Bild des himmlischen.

~ Und dieser zweite Mensch den wir Essen, schmeckt eben nicht nach dem ersten Menschen. Das ist der Grund, warum die Eucharistie nicht nach Menschenblut und Menschenfleisch schmeckt.

Denn das irdische Fleisch und Blut können auch nicht das Reich Gottes erben:

50 Das sage ich aber, liebe Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können; auch wird das Verwesliche nicht erben die Unverweslichkeit. 51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; 52 und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. 53 Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit.

~ In bzw durch Brot und Wein manifestiert sich also der neue Körper von Jesus Christus. Von diesem essen und trinken wir.

Es ist der reale Körper des Auferstandenen Jesus Christus.

20 Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. 21 Denn da durch "einen" Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch "einen" Menschen die Auferstehung der Toten. 22 Denn wie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden.

~ Durch Jesus Christus kommt die Auferstehung der Toten.

Und in ihm werden wir lebendig.

Das ist die tiefe Realität der Eucharistie, so wie Jesus es in Johannes 6 verkündet: "54 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken. 55 Denn mein Fleisch ist die wahre Speise, und mein Blut ist der wahre Trank. 56 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm."

~ Es geht hier also um die Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Das ist das Kernthema des gesamten Christentums, mit ihm steht und fällt alles.:

12 Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferstanden ist, wie sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten? 13 Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferstanden. 14 Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich. 15 Wir würden dann auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir gegen Gott bezeugt hätten, er habe Christus auferweckt, den er nicht auferweckt hätte, wenn doch die Toten nicht auferstehen. 16 Denn wenn die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. 17 Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; 18 so sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren. 19 Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

Jesus ist gekreuzigt, gestorben und begraben. Mit seinem Opfertod hat er uns von den Sünden befreit. Und dann ist er auferstanden.

1 Korinther 15

3 Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; 4 und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift;

Dieses Opfer ermöglicht uns das ewige Leben:

Johannes 3,16

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

~ Durch das Blut von Jesus Christus werden wir erlöst, weil Jesus mit seinem Blut für unsere Sünden bezahlt hat:

Offenbarung 5,9

denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen

~ **Jesus ist also als Opfer für alle gestorben, die das annehmen möchten.**

Es gab hierzu Diskussionen darüber ob Jesus gestorben ist für "ALLE" oder für "VIELE", weil das Bestandteil der Liturgie ist.

Nicht die Juden haben Jesus getötet, oder die Römer, sondern die Sünden derjenigen, die sich erretten lassen wollen: die Christen.

Jesus starb an und für die Sünden der Christen.

Jesus ist also für alle Christen gestorben und das sind hoffentlich sehr, sehr, sehr VIELE:

Römer 5

15 Denn wenn durch die Sünde des Einen die Vielen gestorben sind, um wie viel mehr ist Gottes Gnade und Gabe den VIELEN überreich zuteil geworden durch die Gnade des einen Menschen Jesus Christus.

Römer 5

8 Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. 9 Um wie viel mehr werden wir nun durch ihn bewahrt werden vor dem Zorn, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind!

~ Es gibt keinen anderen Weg zu Gott dem Vater:

Römer 3,20

weil kein Mensch durch die Werke des Gesetzes vor ihm gerecht sein kann. Denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.

~ Niemand kann also dadurch gerettet werden, dass er das Gesetz hält (Also alle Gebote, Verbote und Regeln hält und gutes tut.)

Nur durch Jesus allein gibt es Rettung:

Joh 14,6

6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

~ Die Christen haben durch ihre Sünden im übertragenen Sinn das Fleisch und Blut von dem gekreuzigten Christus gegessen und getrunken.

Dies ist der irdische Same des Abendmahls, welches sich aus dem Opfertod ebenso entfaltet wie der neue himmlische Körper von Jesus aus seinem irdischen Körper hervorgegangen ist.

Jesus möchte mit uns das Abendmahl feiern, damit wir wie er zu Überwindern werden und mit ihm auf dem Thron sitzen:

Offenbarung 3,20

20 Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auf tun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir. 21 Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron. 22 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

~ Und wer ihn aufnimmt, der wird ein Kind Gottes

johannes 1,12

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben,

~ Wenn wir das nun verstanden haben und glauben ist es wichtig auch entsprechend zu handeln:

Jakobus 2

17 So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, tot in sich selber.

20 Willst du nun einsehen, du törichter Mensch, dass der Glaube ohne Werke nutzlos ist?

22 Da siehst du, dass der Glaube zusammengewirkt hat mit seinen Werken, und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden.

~ Wir sind nun also aufgefordert zu Handeln.

Empfangen wir also (falls das nicht schon geschehen ist) nun die Gnade durch ein Gebet:

JESUS, Du bist am Kreuz für die Vergebung der Sünden gestorben. Hiermit nehme ich dieses Geschenk von Dir an. Danke dass Du auch für meine Sünden gestorben bist und Dein Leben für mich geopfert hast.

Ich danke Dir das Du mir Dein Fleisch und Dein Blut als Nahrung anbietest, die mich erretten wird.

JESUS, bitte komm in mein Leben und führe mich. Führe mich zurück zu Gott und führe mich in die Bestimmung meines Lebens.

AMEN

Und nun sind wir bereit für die Eucharistie.

Gott wartet schon auf uns !



Hinweis: Ich verwende hier die Luther Bibel in der Version von 1984. Diese verbindet eine sehr hohe Genauigkeit mit guter Verständlichkeit.

Die Luther Bibel ist weltweit eine der wenigen Bibelausgaben, die im Gegensatz zu den meisten anderen Ausgaben auf dem Urtext (textus receptus) beruhen.

Leider hat man nach der Version von 1912 für die weitere Bearbeitung nicht mehr den Urtext als Grundlage gewählt, sondern eine redaktionell bearbeitete (verfälschte) Textversion.

Ziel dieser Broschüre ist, Ihnen zu zeigen, wie Sie das ewige Leben erlangen können.

GOTT MÖCHTE AUCH SIE BESCHENKEN !

Ein weiteres Anliegen ist die Einheit aller Christen, die durch ein gemeinsames Abendmahl erreicht werden kann.

GOTT MÖCHTE DASS ALLE CHRISTEN EINS SIND !

Das Abendmahl ist ein wesentlicher Bestandteil des Christentums.

Es ist auch ein Mittel der Einheit, deshalb ist es um so trauriger, dass ein gemeinsames Abendmahl der Christen der unterschiedlichsten Konfessionen nicht gelebt wird.

Entscheidend um die Hindernisse zu überwinden, ist ein gemeinsames biblisches Verständnis des Abendmahls.

Ziel dieser Broschüre ist es dieses Verständnis zu vermitteln und so die Einheit aller Christen zu fördern.



Bischof Ralph Napierski
www.CorpusDei.org